

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 6 (1888)
Heft: 36

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 15. März — Berne, le 15 Mars — Berna, li 15 Marzo

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berna. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Amortisationsbegehren.

Dr. J. de Muralt in Lausanne, vertreten durch Dr. Ernst Witzig in Basel, begehrt gerichtliche Amortisation der Aktie Nr. 61417 der Schweizerischen Centralbahn.

Der allfällige Inhaber dieser Aktie wird hiemit aufgefordert, dieselbe innerhalb drei Jahren, von heute an gerechnet, also bis spätestens den 13. März 1891, der unterzeichneten Behörde vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation derselben ausgesprochen würde. (44—2)

Basel, den 13. März 1888.

Zivilgerichtsschreiberei Basel.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

1888. 10. März. Die Firma „J. Steiger“ in Biel (S. H. A. B. 1883, Nr. 54, pag. 414) ist in Folge Verkaufs des Geschäftes erloschen. Inhaberin der Firma Louise Maeder in Biel ist Fräulein Louise Maeder von Mühleberg (Kt. Bern), wohnhaft in Biel. Natur des Geschäfts: Mercerie. Neuquartier Nr. 16.

Bureau de Courtelary.

6 mars. La maison **Jaillard frères**, fabricants d'horlogerie, à Cortébert, inscrite au registre du commerce le 29 août 1887 et publiée dans la F. o. s. du c. le 3 septembre suivant, page 678, fait savoir qu'elle exploite, outre son genre de commerce actuel, une société de consommation ayant pour objet l'achat et la vente d'épicerie, mercerie, aunages, etc. Pour l'exploitation de cette nouvelle branche d'affaires, la raison sociale est **Jaillard frères, Section de Consommation**, avec siège à Cortébert. Genre de commerce: Achat et vente d'épicerie, mercerie, aunages, etc. Bureau: Cortébert.

Bureau Fraubrunnen.

13. März. Die unter der Firma **Aktionärskasereigesellschaft von Fraubrunnen**, mit Sitz in Fraubrunnen, bisher bestandene Aktiengesellschaft (S. H. A. B. vom 30. April 1883, Nr. 62, pag. 492) hat sich als solche aufgelöst und gleichzeitig als Genossenschaft unter der Firma „Käserigenossenschaft Fraubrunnen“ konstituiert. Die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft gehen auf die neugegründete, an deren Stelle tretende Genossenschaft über.

13. März. Unter der Firma **Käserigenossenschaft Fraubrunnen** ist eine Genossenschaft entstanden, mit Sitz in Fraubrunnen. Dieselbe hat den Zweck bestmöglicher Verwerthung der verfügbaren Milch zum Gewinn von Molkereiprodukten, sei es durch Selbstbetrieb einer Käserei oder durch den Verkauf an einen Uebernehmer. Die Genossenschaftsstatuten datiren vom 18. Februar 1888 und treten mit der Eintragung in's Handelsregister in Kraft. Ihre Dauer ist unbestimmt. Der Geschäftsbetrieb beginnt am 1. Mai 1888. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung beigetreten oder später von der Hauptversammlung aufgenommen wird, die Statuten oder eine darauf Bezug nehmende Beitrittserklärung unterzeichnet hat und wenigstens einen Stammantheil von Fr. 150 übernimmt. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Gelbstag (Konkurs) und Ausschluss. Der Austritt kann nur am Schlusse eines Rechnungsjahres (1. Mai) auf eine vorherige dreimonatliche Kündigung hin stattfinden. Den austretenden Mitgliedern oder deren Rechtsvertretern werden 80 % des Geschäftsanteils, welchen es auf den Zeitpunkt des nächsten Rechnungsabschlusses nach der aufgestellten Bilanz vom Genossenschaftsvermögen auf den oder die Stammantheile derselben bezieht, ausbezahlt. Insofern bei Absterben eines Mitgliedes, Verkauf der Liegenschaften, Heirath oder andern derartigen Fällen, der Uebernehmer oder Pächter, Nutznießer der Liegenschaften sich mit gleichen Rechten und Pflichten an der Stelle des Ausgetretenen als Mitglied anmeldet und aufgenommen wird, wird den Ausgetretenen oder deren Rechtsvertretern der volle Betrag des Geschäftsanteils (100 %) ausbezahlt oder gutgeschrieben. Das zur Erreichung der Gesellschaftszwecke erforderliche Kapital ist festgesetzt auf Fr. 14,500 und wird beschafft: a. durch Beiträge der Mitglieder, b. durch

ein Darlehn von Fr. 7750. Die von den Mitgliedern einzuzahlende Summe von Fr. 6750 wird in 45 Stammantheile von je Fr. 150 eingetheilt. Ueber jeden Stammantheil wird ein Antheilschein ausgestellt, welcher den Namen des betreffenden Mitgliedes und den einbezahlten Betrag, sowie eine mit dem Stammantheilbuch übereinstimmende Nummer enthält. Die Antheilscheine sind weder theilbar noch übertragbar; sie können nicht gepfändet und nicht zur Geldtagsmasse gezogen werden. Jeder Antheilschein hat an der Hauptversammlung der Genossenschaftler einzig eine Stimme; jedoch darf kein Genossenschaftler mehr als den fünften Theil der vertretenen Stimmen auf sich vereinigen. In der Hauptversammlung der Genossenschaftler und der hienach erwähnten Milchlieferanten (Gastbauern) wird nach Köpfen abgestimmt. Es können nämlich auch bloße Milchlieferanten, sogen. Gastbauern gegen Bezahlung eines von der Genossenschaft zu bestimmenden Eintrittsgeldes von 2 bis 20 Fr. angenommen werden. Die Gastbauern haben den Beitritt schriftlich zu erklären. Sie unterwerfen sich dadurch, sowie schon durch die Thatsache der Milchlieferung allen einschlägigen Statuten und Reglementsbestimmungen, Beschüssen und Verträgen der Genossenschaft. Die Betriebskasse wird gespeist: a. aus den Bußen und Entschädigungen, b. den Eintrittsgeldern der Gastbauern, c. dem Miethzins der Käserei etc., d. der Rest aus den Beiträgen der Milchlieferanten, im Verhältniß der gelieferten Milch per Hektoliter oder metrischen Zentner berechnet. Einen Gewinn beabsichtigt die Genossenschaft als solche nicht. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften nur das Vermögen derselben. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschaftler ist ausgeschlossen. Organe der Genossenschaft sind: a. die Hauptversammlung, welche je nach den vorliegenden Traktanden besteht: 1) aus Mitgliedern der Genossenschaft einzig oder 2) aus den Mitgliedern der Genossenschaft in Verbindung mit den Gastbauern; b. der Vorstand, welcher von der Hauptversammlung gewählt wird, besorgt die Geschäftsführung der Genossenschaft. Derselbe besteht aus dem Präsidenten, dem Kassier (zugleich Vizepräsident), dem Sekretär und drei Beisitzern. Präsident und Sekretär führen kollektiv die verbindliche Unterschrift Namens der Genossenschaft und sind die Vertreter nach Außen. An Beamten werden überdies gewählt: Zwei Rechnungsrevisoren, zwei ständige Milchfeker und ein Weibel. Der gegenwärtige Vorstand ist aus folgenden Personen bestellt: Präsident: Johann Messer, Müller; Kassier (Vizepräsident): Johann Marti, Wirth; Sekretär: Friedrich Rudolf Oechsl, Gemeindeschreiber; Beisitzer: Friedrich Burkhalter, Notar; Niklaus Sieber, Landwirth; Niklaus Großenbacher, Landwirth, alle in Fraubrunnen.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

11. März. Aus der Firma **Hofer & Wüthrich** in Schüpbach bei Signau (S. H. A. B. 1883, II, pag. 240) ist der Gesellschafter **Christian Hofer von Langnau**, in Schüpbach, ausgetreten.

11. März. Die Firma **Carl Aebersold**, Müller zu Schüpbach (Gemeinde Signau), S. H. A. B. 1883, II, pag. 294, wird wegen Abreise des Inhabers im Frühling 1887 nach Amerika von Amtes wegen gestrichen.

Bureau de Porrentruy.

7 mars. La maison „Manufacture de Vannerie Suisse Porrentruy, Schmoll & C^{ie}“, à Porrentruy, inscrite au registre du commerce le 5 août 1887, est dissoute par jugement des 18 et 19 janvier 1888. M. Ernest Chapuis, l'un des associés, en reprend l'actif et le passif. Le chef de la maison **Manufacture de Vannerie Suisse, Porrentruy, Ernest Chapuis**, à Porrentruy, est Ernest Chapuis, originaire de Bonfol, domicilié à Porrentruy. Genre de commerce: Fabrication et vente en gros de toute espèce de vannerie.

7 mars. La **Manufacture de Vannerie Suisse, Porrentruy, Ernest Chapuis**, à Porrentruy, donne procuration à François Béchir, originaire de Courchavon, domicilié à Porrentruy.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Bulle.

1888. 12 mars. Sous date du 26 février 1888, la **Société de fromagerie de Pont en Ogoz**, association dont le siège est à Pont-en-Ogoz, inscrite au registre du commerce le 7 juin 1883 (F. o. s. du c. du 10 juillet 1883, page 814), a décidé la modification des statuts qui la régissent dans le sens suivant: 1° les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de l'association; ceux-ci sont uniquement garantis par les biens de l'association; 2° il est défendu à tous les sociétaires d'acheter des veaux pour les engraisser et en faire le commerce. Le président de la société est actuellement Amédée Bertschy, le secrétaire Alexandre Duriaux, les deux de et à Pont-en-Ogoz.

12 mars. Sous la raison sociale **Société de laiterie ou de fromagerie d'Echarlens**, il a été fondé une association dont le siège est à Echarlens et qui a pour but de procurer à ses membres les moyens de tirer du lait de leurs vaches le parti le plus avantageux, soit en le vendant en commun,

soit en fabriquant du fromage ou d'autres produits. L'association a une durée illimitée. Le capital actuel de l'association est composé de la valeur du mobilier destiné à l'exploitation et de la valeur des étables à porcs. Est associé : a. celui qui a adhéré aux statuts par sa signature, b. celui qui a été admis postérieurement dans l'association suivant les règles fixées aux statuts. Pour faire partie de l'association, il faut être domicilié à Echallens ou dans les environs ou tout au moins y être propriétaire d'un bien rural. La demande d'admission est adressée, par écrit, au président de la commission un mois à l'avance. L'admission d'un nouveau membre est décidée par l'assemblée générale. Pour entrer dans l'association, chaque nouveau membre paie une finance d'admission de 5 à 10 fr. qui sera fixée par l'assemblée générale. La sortie volontaire de la société ne peut avoir lieu qu'à la fin d'une année comptable et moyennant un avertissement préalable d'au moins quatre semaines. Les contributions des sociétaires consistent dans l'apport à la fromagerie ou laiterie de tout le lait dont ils peuvent disposer. Les engagements vis-à-vis des tiers sont uniquement garantis par les biens de l'association, les associés étant exonérés de toute responsabilité personnelle. La société est dirigée : a. par l'assemblée générale des membres, b. par une commission composée de cinq ou sept membres. Le président et le secrétaire de la commission ont ensemble la signature sociale. Ils représentent et engagent l'association vis-à-vis des tiers par leur signature collective. Les membres de la commission sont : MM. Philibert Gremaud, en qualité de président; Joseph Gremaud, secrétaire; François Descloux; Jules Descloux et Louis Pugin, tous à Echallens.

Bureau Murten (Bezirk See).

11. März. Um ihr Statut vom 12. Dezember 1882 mit dem Obligationenrecht in Uebereinstimmung zu bringen, hat die in Murten bestehende Genossenschaft **Kaesereigesellschaft von Murten** (S. H. A. B. 1883, II, Nr. 112, pag. 882) ihr Statut am 25. Dezember 1887 wie folgt revidiert: Die Genossenschaft unter obiger Firma hat ihren Sitz in Murten und hat zum Zweck, den Mitgliedern derselben die bestmögliche Verwertung der in ihrem landwirtschaftlichen Betriebe erzeugten Milch zu verschaffen; sie ist zeitlich nicht beschränkt. Mitglieder derselben sind alle diejenigen mehrjährigen Landwirthe Murten und Umgebung, welche bis dahin das Genossenschaftsstatut vom 12. Dezember 1882 unterzeichnet und bei Inkrafttreten des revidierten Statuts die Mitgliedschaft durch Ausscheiden oder Ausschluss nicht verloren hatten. In die Genossenschaft können nur mehrjährige Landwirthe, welche in der Gemeinde Murten oder deren Umgebung angesessen sind, aufgenommen werden. Jedes neu in die Genossenschaft tretende Mitglied bezahlt ein Eintrittsgeld, zu dessen Bestimmung der Flächeninhalt des vom neuen Mitgliede bewirtschafteten Landes dient, und zwar so, daß für je fünf Jucharten, von den fünf ersten Jucharten an für jede weitere fünf oder einen die Hälfte von fünf übersteigenden Bruchtheil, zwanzig Franken Eintrittsgeld bezahlt werden. Wer nicht so viel Land besitzt, daß dessen Ertrag hinreicht, wenigstens eine Kuh zu ernähren, kann nicht in die Genossenschaft aufgenommen werden. Das Mitgliedschaftsrecht kann weder verkauft noch abgetreten werden. Die Mitgliedschaft hört auf: a. durch freiwilligen Austritt des Genossenschafters, welcher zu jeder Zeit erfolgen kann, so lange die Genossenschaft nicht die Liquidation beschlossen hat oder über dieselbe Konkurs ausgesprochen worden ist; b. durch Einstellung der Milchlieferung während sechs Monaten; c. durch Ausschluss eines Genossenschafters in den in diesem Statut vorgesehenen Fällen; d. durch Verlassen des Wirkungsgebietes der Genossenschaft; e. durch den Tod des Genossenschafters. Die Genossenschaft haften solidarisch für die Schulden der Genossenschaft, und reicht das Einkommen der letztern nicht hin, um die Verwaltungskosten und die Kapitalzinsen zu bezahlen, so haften sämtliche Genossenschaftler nach Verhältnis der gelieferten Milch, das Defizit zu decken. Die Genossenschaft vertheilt keinen Gewinn unter ihre Mitglieder. Die Generalversammlung der Genossenschaft bestellt den aus fünf Genossenschaftern bestehenden Vorstand; dieselben sind auf ein Jahr gewählt. Der Präsident desselben und der Sekretär-Kassier haben Kollektivzeichnung und vertreten die Genossenschaft nach Außen. Das revidierte Statut trat mit dem 25. Dezember 1887 in Kraft. Für die unter der Herrschaft des alten Statuts ausgeschiedenen Genossenschaftler beginnt die durch Art. 692 O.-R. vorgesehene Frist mit dem Inkrafttreten des neuen Statuts. Mitglieder des Vorstandes sind gegenwärtig: Präsident Johann Fawer, Pächter in Chantemerle bei Murten; Sekretär-Kassier Peter Burger, Pächter im Ziegerli bei Murten; Mitglieder Abraham Götschi, Pächter in Greng bei Murten; Johann Zumbach und Friedrich Schöni, beide Müller im Löwenberg bei Murten.

Bureau de Romont (district de la Glâne).

10 mars. L'association existant sous la raison sociale **Société de fromagerie de Grangettes**, non encore inscrite au registre du commerce, a, sous date du 13 février 1888, adopté de nouveaux statuts, lesquels stipulent, entre autres, ce qui suit: Le siège de l'association est à Grangettes. Elle a pour but de procurer à ses membres les moyens de tirer du lait de leurs vaches le parti le plus avantageux, soit en le vendant en commun, soit en fabriquant du fromage ou d'autres produits. Sa durée est illimitée. Pour faire partie de l'association, il faut être domicilié dans la commune de Grangettes ou ses environs ou tout au moins y être propriétaire d'un bien rural. L'admission d'un nouveau membre est décidée par l'assemblée générale; le nouveau membre est tenu de payer une finance d'admission de deux à vingt francs. En cas de décès d'un associé, tous les enfants du défunt peuvent faire partie de l'association sans payer de finance d'entrée. On cesse de faire partie de la société: 1° par la retraite volontaire; 2° par la faillite; 3° par l'exclusion prononcée par l'assemblée générale. La sortie volontaire ne peut avoir lieu qu'à la fin d'une année comptable et moyennant un avertissement préalable de quatre mois, sauf en cas de partage, de vente, d'amodiation et de résiliation de bail. L'exclusion a lieu dans des cas déterminés par les statuts, sans préjudice des dispositions de l'article 685 du code fédéral des obligations. La sortie de l'association par les modes sus-indiqués entraîne pour l'associé sortant la perte de tous droits à l'avoir social. Les engagements de l'association vis-à-vis des tiers sont uniquement garantis par les biens sociaux, soit les produits de l'exploitation, les associés étant exonérés de toute responsabilité personnelle. Les dépenses de la société sont couvertes par une contribution annuelle fixée par l'assemblée générale. Les organes de la société sont : a. l'assemblée générale; b. une commission de trois membres et de deux suppléants,

nommés par l'assemblée générale parmi les sociétaires pour le terme de trois ans et rééligibles; c. un tribunal arbitral dont les membres sont choisis en dehors de la société. La commission s'organise elle-même par la nomination d'un président, d'un vice-président, d'un secrétaire, tous pris dans son sein, puis d'un caissier qui peut être pris en dehors de la commission, mais seulement parmi les associés. Le président et le secrétaire ont ensemble la signature sociale; ils représentent et engagent l'association vis-à-vis des tiers par leur signature collective. Les membres de la commission sont : Jean-Joseph Python, président; Maurice Python, vice-président; Jn.-Jh. Pittet, secrétaire-caissier; Alexandre Mossu et Jean Bays, suppléants, tous à Grangettes.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1888. 12. März. Die Firma **Lietha & C^e** in Grüsch widerruft die an **Richard Dolf** erteilte *Prokura* (S. H. A. B. 1883, pag. 853) in Folge seines Austrittes aus dem Geschäft.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1888. 8 mars. Augustine née Lavenex, femme de Constant Droz, de Salins (département du Jura), domiciliée à Lausanne, Rue Mercerie, 5, déclare qu'elle exerce en cette ville, sous la raison **Augustine Droz-Lavenex**, un commerce de bois, charbon et chiffons.

Bureau de Vevey.

8 mars. Alexandre Blanc, de Vevey, domicilié à la Tour-de-Peilz, entre, comme commanditaire, dans la société **P. Blanchod & C^e**, actuellement en nom collectif, en Plan-dessus près Vevey, et dont les associés indéfiniment responsables sont : Paul-Théodore Blanchod, d'Avenches, ingénieur, domicilié à Vevey, et François Gilliéron, de Servion, comptable, domicilié en Plan-dessus près Vevey; le montant de la commandite d'Alexandre Blanc est de cinquante mille francs. La nouvelle société en commandite commence à partir de son inscription au registre du commerce.

8 mars. La maison **P. Blanchod & C^e**, en Plan-dessus près Vevey, donne procuration à son commanditaire Alexandre Blanc, de Vevey, domicilié à la Tour-de-Peilz.

Bureau d'Yverdon.

9 mars. Sous la dénomination de **Société Yverdonnoise de secours en cas de décès**, il existe à Yverdon, une société du genre de celles dont il est fait mention au titre XXVIII c. o., laquelle a pour but d'assurer une certaine somme à la famille ou aux ayants-droit du membre décédé. Les statuts révisés de la société, fondée en 1876, ont été adoptés par l'assemblée générale des sociétaires le 14 novembre 1886. Toute personne des deux sexes, âgée de 17 ans au moins et de 50 ans au plus, peut être admise dans la société. L'admission est prononcée par le comité. La finance d'entrée est de 2 à 6 fr., suivant l'âge de la personne reçue. La seule cotisation exigée consiste dans le paiement, pour chaque membre, d'un franc lors du décès d'un sociétaire. La société est administrée par un comité composé de neuf membres et de deux suppléants, nommés par l'assemblée générale annuelle de la société, à la majorité absolue au premier tour de scrutin et relative au deuxième et choisis parmi les membres de la société. Les dames ne peuvent faire partie du comité. L'assemblée générale annuelle, qui a lieu au mois de février, est convoquée par cartes ou par avis insérés dans les journaux locaux, cela au choix du comité. La société est représentée vis-à-vis des tiers par le président, le secrétaire et le caissier. La signature collective de ces trois personnes engage valablement la société. La société n'est responsable que pour les biens qu'elle possède. Le président du comité est M. Louis Fankhauser, négociant; le secrétaire M. Guillaume Wuille, libraire, et le caissier M. Luc. Paux, cafetier, les trois à Yverdon.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1888. 10 mars. Le chef de la maison **N. Hauert**, à la Chaux-de-Fonds, est Nicolas Hauert, de Wengi (Berne), domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce : Fabrication d'horlogerie. Bureaux : Rue des Terreaux, n° 27.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Streichungen : — Radiations : — Cancellazioni :

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Thun.

1888. 10. März. *Streichungen in Folge beglaubigter Abmeldung:*
Graber, Friedrich, geb. 22. Januar 1838, Landwirth, von und in Sigriswyl, publizirt im S. H. A. B. 1883, pag. 52.
Oppliger, Johann, geb. 2. November 1839, Landwirth, von Sigriswyl, bei Rothbühl allda, publizirt im S. H. A. B. 1883, pag. 52.
Amstutz, Rudolf, geb. Oktober 1839, Landwirth, von Sigriswyl, zu Wyler bei Endorf, publizirt im S. H. A. B. 1883, pag. 52.
Fahrni, Christian, geb. 18. Juni 1826, Landwirth, von Eriz, bei der Linden allda, publizirt im S. H. A. B. 1883, pag. 52.
Bühler, Johann, allié Graber, geb. August 1836, Schiffmann und Landarbeiter, von Sigriswyl, in Gunten, publizirt im S. H. A. B. 1883, pag. 52.
Kunz, Christian, geb. März 1812, Landarbeiter, von und im Heimberg, publizirt im S. H. A. B. 1883, pag. 80.
Amstutz, Friedrich, geb. September 1852, Schnitzler, von Sigriswyl, in Gunten, publizirt im S. H. A. B. 1883, pag. 80.
Wenger, Christen, geb. 25. November 1812, Landarbeiter, von Blumenstein, im Rüdeli daselbst, publizirt im S. H. A. B. 1883, pag. 120.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 10. März 1888.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 10 mars 1888.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken		Uebrigere Kassabestände		Total	
		Emission	Circulation	Spécies ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central	Partie disponible	Billets d'autres banques d'émission suisses	Billets	Autres valeurs en caisse		Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen . . .	8,000,000	8,000,000	3,200,000	1,616,105	—	652,250	231,549	41	5,729,904	41
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal . . .	1,500,000	1,422,700	569,080	359,790	—	11,350	21,971	73	962,191	73
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,662,250	3,864,900	1,602,240	—	2,814,000	74,994	72	7,856,134	72
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,955,750	794,800	330,496	45	57,000	455,746	89	1,637,543	84
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,925,350	3,170,140	948,576	03	935,850	28,840	08	5,083,406	16
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	499,900	199,960	26,900	—	15,550	3,868	67	246,278	67
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,477,950	591,180	389,250	40	160,950	13,346	55	1,154,726	95
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,749,800	1,439,920	1,071,596	44	877,250	43,860	38	2,992,626	82
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	998,100	399,240	81,890	82	212,800	43,895	20	737,826	02
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,998,450	799,380	244,122	45	7,600	77,623	97	1,128,726	42
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	1,000,000	400,000	150,608	60	87,350	51,871	60	689,880	20
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,998,200	1,197,230	440,933	70	179,950	18,217	04	1,831,380	74
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern . . .	2,000,000	1,994,850	797,940	310,105	—	86,750	6,800	04	1,201,595	04
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	16,860,550	6,744,220	1,072,814	70	3,159,650	212,512	25	11,189,196	95
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau . .	3,000,000	3,000,000	1,200,000	196,077	29	99,100	6,456	65	1,501,633	94
16	Bank in Zürich, Zürich	12,000,000	10,677,550	4,271,020	641,332	88	572,050	5,969	43	5,490,372	31
17	Bank in Basel, Basel	16,000,000	13,910,300	5,564,120	1,546,825	—	1,960,300	9,971	33	9,081,216	33
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,990,600	1,596,240	519,390	91	234,150	38,042	43	2,387,823	34
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,459,250	1,783,700	352,200	30	357,400	106,144	—	2,569,444	30
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	299,200	119,680	66,055	—	64,300	5,448	30	255,483	30
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	12,743,500	5,097,400	4,406,567	60	2,023,350	155,515	30	11,683,332	90
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,495,850	598,320	101,269	14	34,650	61,732	83	795,971	97
23	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg .	1,000,000	979,400	391,760	145,005	—	146,100	3,795	25	686,660	25
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,457,300	582,920	127,400	—	55,300	21,034	57	786,654	57
25	Banque cantonale vaudoise, Lausanne . . .	10,000,000	9,812,200	3,924,880	383,136	03	2,572,000	604,109	53	7,484,125	56
26	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf . . .	500,000	500,000	200,000	32,440	—	12,000	692	90	245,132	90
27	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans .	500,000	499,000	199,600	59,870	—	2,700	3,815	61	265,485	61
28	Banque populaire de la Gruyère, Bulle . . .	300,000	299,500	119,800	39,295	—	34,800	4,859	05	198,754	05
29	Banque cantonale neuchâtoise, Neuchâtel .	3,000,000	2,882,250	1,162,900	163,100	—	609,000	63,550	97	1,988,550	97
30	Banq. commerciale neuchâtoise, Neuchâtel .	4,200,000	3,674,950	1,469,980	223,856	84	596,600	110,931	88	2,400,463	72
31	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen .	1,500,000	1,485,600	594,240	231,330	41	190,800	25,633	83	1,042,004	24
32	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,500,000	600,000	298,000	—	71,600	17,632	50	987,232	50
33	Solothurner Kantonalbank, Solothurn . . .	3,000,000	2,968,950	1,187,580	507,528	98	192,250	46,551	49	1,933,910	47
34	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	500,000	499,900	199,960	35,800	—	7,900	2,632	12	246,292	12
Stand am 3. März 1888		148,800,000	* 137,704,100	55,081,640	18,721,910	02	18,125,150	2,573,218	50	94,501,918	52
Etat au 3 mars 1888		148,800,000	137,135,950	54,854,380	19,301,441	72	16,440,750	2,367,985	81	92,964,557	53
		—	+ 568,150	+ 227,260	— 579,531	70	+ 1,684,400	+ 205,232	69	+ 1,537,360	99

* Wovon in Abschnitten } à Fr. 1000 Fr. 10,021,000
dont en coupures } à " 500 " 15,112,000
à " 100 " 78,659,000
à " 50 " 33,912,100
Fr. 137,704,100

Gold } Fr. 53,193,875. —
Or }
Silber }
Argent } " 20,609,675. 02
Gesetzliche Baarschaft } Fr. 73,803,550. 02
Encaisse légale }

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 10. März 1888. — Du 10 mars 1888.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi						Total
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheqs, innert 8 Tagen fällige Depots, n. Kassas- scheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôts de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois				
					Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassa- scheine, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations des dits états et leurs coupons	
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	935,550	—	3,155,745. 76	481,193. 05	3,261,700. —	—	7,834,488. 81
14	Banque du Commerce à Genève .	20,000,000	3,159,650	10,000. —	7,693,968. 10	312,400. —	5,380,700. —	49,490. —	16,606,208. 10
16	Bank in Zürich	12,000,000	572,050	—	5,490,826. 84	329,463. 52	5,130,423. 70	—	11,522,764. 06
17	Bank in Basel	16,000,000	1,960,300	—	5,909,146. 13	—	7,146,255. 60	—	15,015,731. 73
19	Banque de Genève	5,000,000	357,400	—	9,374,055. 75	431,672. 20	1,387,079. 75	—	11,550,207. 70
31	Banque commerciale neuchâteloise	4,200,000	596,600	—	4,770,394. 51	19,963. 35	1,207,780. —	—	6,594,737. 86
Stand am 3. März 1888		65,200,000	7,581,850	10,000. —	36,394,137. 09	1,574,692. 12	23,513,969. 05	49,490. —	69,124,138. 26
Etat au 3 mars 1888		65,200,000	7,082,200	159,101. 30	37,846,797. 85	2,704,907. —	23,747,971. 70	49,490. —	71,590,467. 85
		—	+ 499,650	— 149,101. 30	+ 1,452,660. 76	— 1,130,214. 88	— 234,002. 65	—	— 2,466,329. 59

Aktiven — Actif					Passiven — Passif				
Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft, Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture des billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrigere kurzfristige disponible Guthaben Autres créances disponibles à courtte échéance	Total	Noten- Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	4,118,716. 08	7,834,488. 81	1,214,060. 02	13,167,264. 91	7,925,350	1,753,947. 16	312,200. —	9,991,497. 16
14	Banque du Commerce à Genève .	7,817,034. 70	16,606,208. 10	171,392. 10	24,594,634. 90	16,860,550	4,108,112. 20	—	20,968,662. 20
16	Bank in Zürich	4,912,352. 88	11,522,764. 06	597,284. 15	17,032,401. 09	10,677,550	1,176,231. 04	—	11,853,731. 04
17	Bank in Basel	7,110,945. —	15,015,731. 73	1,487,199. 73	23,613,876. 46	13,910,300	5,150,899. 67	—	19,061,199. 67
19	Banque de Genève	2,135,900. 30	11,550,207. 70	—	13,686,108. —	4,459,250	889,101. 45	—	5,348,351. 45
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,693,836. 84	6,594,737. 86	56,156. 33	8,344,731. 03	3,674,950	257,147. 55	—	3,932,097. 55
Stand am 3. März 1888		* 27,788,785. 80	69,124,138. 26	3,526,092. 33	100,439,016. 39	57,507,950	13,335,439. 07	312,200. —	71,155,589. 07
Etat au 3 mars 1888		28,034,447. 60	71,590,467. 85	3,253,217. 49	102,878,182. 84	56,847,550	15,035,484. 11	312,200. —	72,195,234. 11
		— 245,661. 70	— 2,466,329. 59	+ 272,874. 84	— 2,439,116. 45	+ 660,400	— 1,700,045. 04	—	— 1,039,645. 04

* Ohne Fr. 60,007. 64 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 60,007. 64 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Diskonto am 12. März 1888 in Zürich, Bern, St. Gallen und Genf: 2 1/2 %; in Basel und Lausanne: 3 %.

Escompte le 12 mars 1888 à Zurich, Berne, St-Gall et Genève: 2 1/2 %; à Bâle et Lausanne: 3 %.

Gewinn- und Verlustrechnung der Zürcher Kantonalbank

inklusive ihrer Zweiganstalten in

Affoltern a. A., Andelfingen, Bauma, Bülach, Dielsdorf, Horgen, Meilen, Rüti, Uster, Winterthur

Soll

vom Jahre 1887.

Haben

Lastenposten

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Nutzposten

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Beilage zu der Gewinn- und Verlustrechnung der Zürcher Kantonalbank vom Jahre 1887.

Vertheilung des Reingewinnes nach § 18* des Bankgesetzes.

Der Reingewinn des Rechnungsjahres beträgt	Fr. 643,519. 01
Verzinsung des Dotationskapitals von Fr. 12,000,000. —	„ 471,856. 50
	Fr. 171,662. 51
In den Reservefonds	„ 100,000. —
Vortrag auf neue Rechnung	Fr. 71,662. 51

*§ 18: Der Jahresgewinn wird so lange ausschließlich zur Bildung eines Reservefonds verwendet, bis dieser dem zwanzigsten Theil der Darlehen auf Grundversicherung gleichkommt. Ist dieses Ziel erreicht, so wird durch Gesetz über die weitere Verwendung der Jahresergebnisse bestimmt.

B. 21.

Jahresschluss-Bilanz

der Zürcher Kantonalbank

inklusive ihrer Zweiganstalten in

Affoltern a. A., Andelfingen, Bauma, Bülach, Dielsdorf, Horgen, Meilen, Rüti, Uster, Winterthur

auf 31. Dezember 1887.

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Aktiven

Passiven

Aktiven				Passiven			
I. Kassa.				I. Noten-Emission.			
6,000,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.	—	Noten in Zirkulation	14,743,050	—	—
3,172,282	16	Uebrig gesetzliche Baarschaft.	—	Eigene Noten in Kassa	256,950	—	15,000,000
9,172,282	16	Gesetzliche Baarschaft.	—	II. Kurzfristige Schulden.			
256,950	—	Eigene Noten.	—	Kurzsichtige Depositen- und Kassascheine und andere kurzfristige Schuldscheine	2,807,080	22	—
289,000	—	Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken.	—	Giro- und Checks-Konti	7,050,521	15	—
9,743,116	50	Uebrig Kassabestände.	34	Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren	3,082,960	01	—
II. Kurzfristige Guthaben.				Korrespondenten-Kreditoren	77,438	92	—
472,247	28	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.	—	Konto-Korrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 2)	8,788,090	45	—
1,508,282	56	Korrespondenten-Debitoren.	—	Konto zwischen Hauptbank und Zweiganstalten	8,144,356	91	—
10,104,455	21	Konto zwischen Hauptbank und Zweiganstalten	37	Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen	81,464	25	—
III. Wechselforderungen.				Ausstehende Coupons vom Dotationskapital	2,127	50	30,034,039 41
Diskonto-Schweizer-Wechsel:				III. Wechselschulden.			
8,272,626	06	innert 30 Tagen fällig.	—	Eigen-Wechsel	30,206	25	—
6,880,552	55	„ 31—60 „ „	—	Tratten und Acceptationen	939,461	39	969,667 64
7,627,022	49	„ 61—90 „ „	—	IV. Andere Schulden auf Zeit.			
23,616,544	80	836,343 70 in über 90 „ „	—	Sparkassa Einlagen (vide Beilage Nr. 3)	26,133,595	28	—
Wechsel auf das Ausland:				Obligationen, welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind	13,623,900	—	—
1,836,208	14	innert 30 Tagen fällig.	—	Obligationen mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre	41,642,000	—	81,399,495 28
1,096,192	76	„ 31—60 „ „	—	V. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
1,384,365	54	„ 61—90 „ „	—	Rückdiskonto auf Aktivposten	130,908	38	—
28,076,136	36	142,825 12 in über 90 „ „	—	Ratanzinsen auf Passivposten	652,413	70	—
IV. Andere Forderungen auf Zeit.				Ratanzinsen auf dem Dotationskapital bis 31. Dezember 1887	59,333	35	—
9,666,605	05	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.	—	Zu vertheilender Reingewinn für das Rechnungsjahr 1887	471,856	50	1,314,511 93
13,436,875	30	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, geleidet.	—	VI. Eigene Gelder.			
92,384,700	46	Hypothekar-Anlagen aller Art.	11	Eingezahltes Kapital	12,000,000	—	—
V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.				Ordentlicher Reservefonds (Zuweisung vom Jahre 1887 inbegriffen)	3,200,000	—	—
557,020	84	Grundeigentum, nicht zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.	—	Zinsreserve (Kursgewinn auf der Konversion von Fr. 6,000,000 Dotationskapital)	89,573	—	—
VII. Feste Anlagen.				Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1888	71,662	51	15,361,235 51
79,620	90	Mobiliar-Leihkasse.	—	VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
30,665	60	Gewerbekasse.	—	Ratanzinsen und Zinsrestenzen auf Aktivposten und Rückdiskonto auf Passivposten	—	—	—
755,000	—	Immobilien, zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.	—	Jahreszins auf dem Dotationskapital von 12 Mill. Fr. (6 Mill. à 4 1/2 %, 6 Mill. à 4 1/2 bzw. 4 1/2 %)	—	—	—
875,286	50	Mobilien, zum eigenen Geschäftsbetrieb bestimmt.	—	vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung.			
10,000	—	—	—	—			
1,866,377	40	—	—	—			
2,338,233	90	—	—	—			
144,078,949	77	—	—	—			

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Zürcher Kantonalbank auf 31. Dezember 1887.

Beilage Nr. 1.

Noten-Status auf 31. Dezember 1887.

	Emission	In Kassa	In Zirkulation
Noten von Fr. 1000	3,000,000	105,000	2,895,000
„ „ 500	3,000,000	41,500	2,958,500
„ „ 100	6,000,000	89,500	5,910,500
„ „ 50	3,000,000	20,950	2,979,050
	15,000,000	256,950	14,743,050

Beilage Nr. 2.

Konto-Korrent-Kreditoren.

Auf Ende 1887 bestanden 1044 Konti mit einem Gesamt-Guthaben von Fr. 8,788,090. 45

In gewöhnlichen Zeiten können sämtliche Kreditoren ihr ganzes jeweiliges Guthaben sofort, d. h. ohne vorherige Kündigung, zurückziehen.

§ 6 des Geschäftsreglements lautet:

„Für Einlagen und Bezüge in Konto-Korrent kann der Bankrath ein Minimum des Betrages und für Rückzahlung größerer Summen die Bankkommission eine Voranzeige bedingen.“

Beilage Nr. 3. Sparkassa.

Einlegerzahl und Rückzahlungsbedingungen.

Auf 31. Dezember 1887 betrug die Zahl der Einleger 52,805 mit Fr. 26,133,595. 28

§ 8 des Sparkassa-Reglements lautet:

„Die Sparkassa leistet auf Verlangen Rückzahlungen:

- ohne vorherige Kündigung, wenn die zurückzahlende Summe 200 Fr. nicht übersteigt; jedoch dürfen (vorbehaltlich lit. b) innerhalb 30 Tagen im Ganzen nicht mehr als 200 Fr. zurückgezogen werden;
- einen Monat nach erfolgter Kündigung, wenn der zurückzahlende Betrag 200 Fr. übersteigt; indessen werden solche Beträge, so lange die Kantonalbank nicht etwas Anderes anordnet, auf Verlangen auch sofort, jedoch unter Abzug eines Monatszinses für den die Summe von 200 Fr. übersteigenden Betrag ausbezahlt.

Ausnahmsweise kann die Bank bei Geldkrisen für Rückbezüge in jedem Betrag eine Kündigung bis auf vier Monate bedingen.“

Beilage Nr. 4.

Verzinsung des Gründungskapitals.

Zinse pro 1887 auf Fr. 6,000,000 à 4 %	Fr. 240,000. —
Bezahlte Coupons auf Fr. 6,000,000 à 4 1/2 und 4 %	239,132. 50
Ausstehende Coupons auf Fr. 6,000,000 à 4 1/2 und 4 %	2,127. 50
Marchzinse vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1887 à 4 %	59,333. 35
	Fr. 540,593. 35

Abzüglich:

Anstehende Coupons per 31. Dezember 1886 Fr. 1,260. —	
Marchzinse per 31. Dezember 1886	59,333. 35
Uebertrag aus der Zinsreserve	8,143. 50
	Fr. 471,856. 50

Beilage Nr. 5. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Weiter begebene, noch nicht verfallene Wechsel aller Art Fr. 1,001,981. 70

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Ursprungszeugnisse. — Italien. Die Verfügung, welche die italienische Zollverwaltung hinsichtlich der Ursprungszeugnisse erlassen hat, lautet, vollständig übersetzt, wie folgt:

«Die Ursprungszeugnisse können ausgestellt werden von den Handelskammern oder ähnlichen Instituten, von den italienischen Konsularbeamten, von den Gemeindebehörden oder endlich von den auswärtigen Zollämtern. Dieselben müssen angeben die Zeichen der Kolis, Qualität und Quantität der Waare und außerdem bezeugen, daß diese letztere ein Boden- oder Industrie-Erzeugniß desjenigen Landes ist, aus welchem die Versendung nach Italien erfolgt.

«Die Vorstände der Zollämter können sich darauf beschränken, an Stelle Ursprungszeugnisse die bloße Originalfaktur zu fordern; desgleichen haben sie die Befugniß, auf die Fakturen zu verzichten bei solchen Waaren, welche das charakteristische Kennzeichen der Produkte eines bestimmten Landes tragen oder welche gleichsam ein Monopol bilden, wie z. B. die Weine von bestimmtem Typus, die spanischen «salacchini», die englischen Häringe, die schwedischen Stockfische etc.

«Ursprungszeugnisse sind außerdem nicht erforderlich für solche Waaren, welche, ohne daß eine Umladung erfolgt ist oder ohne daß das betreffende Transportschiff einen französischen Zwischenhafen berührt hat, direkt aus dem Produktionsland anlangen. Bei den Poststücken ersetzt die vom Absender ausgestellte Deklaration das Ursprungszeugniß.

«Den Vorstehern der Zollämter ist endlich die unumschränkte Befugniß eingeräumt, die Waaren einer weniger strengen Behandlungsweise zu unterwerfen, sobald sie sicher sind, daß eine solche Begünstigung nicht dem General- oder Differentialtarif unterworfenen Produkten zu Gute kommt und sie sollen, bis diese Vorschrift im Auslande bekannt ist, es möglichst zu vermeiden suchen, daß durch dieselbe der Handel gehemmt wird, insbesondere in Bezug auf die schon angekommenen oder noch unterwegs befindlichen Waaren. Auf die unbedeutenden Waarenmengen, welche die Reisenden in ihrem Gepäck mitführen, sollen auch fürderhin die Vertragszölle, ohne Rücksicht auf die Provenienz, Anwendung finden.»

Certificats d'origine. — Italie. La disposition de l'administration des douanes italiennes touchant les certificats d'origine a, en traduction, la teneur littérale suivante:

«Les certificats d'origine peuvent être établis ou par les chambres de commerce et institutions similaires, ou par les fonctionnaires consulaires italiens, ou par les autorités municipales ou enfin par les douanes étrangères. Ils doivent représenter les contremarques des colis, la qualité et la quantité de la marchandise, et en outre certifier que celle-ci est un produit du sol ou de l'industrie du pays qui en fait l'expédition en Italie.

«Les chefs des douanes pourront aussi se borner à demander, au lieu des certificats d'origine, la simple facture originale; ils ont la faculté de renoncer également aux factures pour les marchandises qui portent l'empreinte caractéristique des produits d'un pays déterminé, ou qui constituent un quasi-monopole, comme seraient les vins typiques, les «salacchini» d'Espagne, les harengs anglais, les stockfishs suédois, etc.

«Ne seront en outre pas nécessaires, les certificats d'origine pour les marchandises arrivant directement du pays de production sans avoir été transbordées ou simplement sans que le navire transporteur ait touché un port français intermédiaire.

«Pour les colis postaux, la déclaration de l'expéditeur tient lieu de certificat d'origine.

«Enfin, il est accordé aux chefs des douanes le plus large pouvoir discrétionnaire d'admettre les marchandises au traitement de faveur, lorsqu'ils seront certains qu'une telle faveur ne profitera pas à des produits soumis au régime général et différentiel, et ils procéderont de façon à éviter que les nouvelles prescriptions suscitent des embarras au commerce, spécialement pour les marchandises déjà arrivées ou en cours de transport, et cela jusqu'à ce que les présentes prescriptions soient connues à l'étranger.

«Pour les petites quantités de marchandises que les voyageurs prennent avec leurs bagages, on continuera à appliquer les droits conventionnels, sans égard à la provenance.»

Handelspolitisches. Der französische Minister des Auswärtigen hat die von ihm einer Prüfung unterworfenen italienischen Gegenvorschläge dem Handelsminister überwiesen.

— Die italienische Regierung hat diejenige Oesterreich-Ungarns davon in Kenntniß gesetzt, daß sie für den vom 1. März an zu erhebenden Zoll von 4 Lire per Meterzentner gewöhnlicher Flaschen optirt hat. Das Schlußprotokoll hatte der ersteren das Recht vorbehalten, zwischen dem erwähnten Zoll und einem solchen von 3 Lire per 100 Stück gemeine Flaschen zu wählen.

— Die Frankreich von Seite Italiens gemachten Vorschläge betreffend einen neuen Handelsvertrag gehen vom Generaltarif aus. Immerhin werden einige Zugeständnisse gemacht. Mit Bezug auf die Leinen- und Hanfgewebe würde man, einige wenig bedeutende Aenderungen ausgenommen, zum alten Regime zurückkehren. Mit Bezug auf Seide, insbesondere die gemischten Gewebe, würde man an unbedeutenden Erhöhungen festhalten. Ebenso wünschte die italienische Regierung gerne eine kleine Erhöhung der Zölle auf Wollgewebe. Als Kompensation für diese Zollerhöhungen würden bezüglich der französischen Weine, einiger feiner Merce-riewaren und, trotz der Opposition der Fabrikanten von Casale und Bergamo, bezüglich des Cementes Konzessionen gemacht.

Politique commerciale. Après les avoir examinées, le ministre des affaires étrangères FRANÇAIS a transmis à son collègue du commerce, les contre-propositions ITALIENNES.

— Le gouvernement ITALIEN a informé celui d'AUTRICHE-HONGRIE qu'il optait en faveur du droit de 4 lire par q sur les bouteilles communes, cela à partir du 1^{er} mars 1888. Le protocole additionnel lui réservait de choisir entre le droit précité et le taux de 3 lire par 100 bouteilles communes.

— Les propositions faites par l'ITALIE à la FRANCE touchant le renouvellement du traité de commerce, se meuvent dans les limites du tarif général. Des concessions sont toutefois consenties. Pour les matières textiles, on retournerait, avec de légers changements, à l'ancien régime, en ce qui touche au lin et au chanvre. De faibles augmentations seraient maintenues à l'égard de la soie, spécialement pour les tissus mélangés. Le gouvernement italien demanderait une petite majoration des droits sur les tissus de laine. En compensation de ces élévations de droits, des concessions seraient faites, à l'entrée en Italie, sur les vins français, sur quelques espèces de mercerie fine et, malgré l'opposition des fabricants de Casale et de Bergame, sur les ciments.

Weltausstellung in Paris 1889. Vom 5. bis zum 14. Mai 1889 wird in Paris eine internationale Ausstellung männlicher und weiblicher Zuchtthiere aus der Gattung der Rinder, Schafe, Schweine, sowie des Federviehs stattfinden. Den verschiedenen Klassen, Kategorien und Sektionen, welche unter sich konkurrieren, werden Preise und Gold-, Silber- und Bronzemedallien zuerkannt.

Exposition universelle de Paris en 1889. Un concours universel d'animaux reproducteurs mâles et femelles, étrangers et français, des espèces bovine, ovine, porcine et d'animaux de basse-cour aura lieu à Paris du 5 au 14 mai 1889. Des prix et des médailles d'or, d'argent et de bronze seront attribués aux différentes classes, catégories et sections entre lesquelles se partage le concours.

Littérature. Arrivée au terme de la première période décennale de son existence, la législation fédérale sur le travail dans les fabriques, entrée en vigueur le 1^{er} janvier 1878, peut maintenant être considérée comme une institution stable. Les nombreuses décisions prises par l'autorité fédérale pendant cet espace de temps forment sur cette matière un commentaire que les intéressés consulteront avec fruit. Pour leur faciliter ce travail, le département fédéral du commerce et de l'agriculture a publié l'an dernier, en langue allemande, un recueil qui renferme le texte des dispositions législatives et administratives sur le travail dans les fabriques et sur la responsabilité civile. Une traduction française vient de paraître à la librairie Schmid, Francke et C^{ie}, à Berne, où elle est mise en vente au prix de fr. 1.50 l'exemplaire.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Bank für Appenzell A. Rh. in Herisau.

Einladung zur Generalversammlung.

Die Herren Aktionäre der Bank für Appenzell A. Rh. in Herisau werden hiemit zur ordentlichen Generalversammlung auf **Dienstag den 27. März a. c.**, Vormittags 11 Uhr, in das Casino in Herisau eingeladen.

Traktanden:

- 1) Vorlage der Rechnung und des Berichts pro 1887.
- 2) Bericht der Herren Revisoren.
- 3) Behandlung allfälliger Anträge. (H 1555 G)
- 4) Statutarische Wahlen.

Die Geschäftsberichte können vom 10. dies an auf unserem Bureau und je Mittwochs und Samstags in unserem Comptoir zur Rose in St. Gallen bezogen werden.

Herisau, den 1. März 1888.

Der Bankdirektor:
Jul. Oesch.

Der Präsident:
U. Alf. Schiess zur Rose.

Deutsch-schweizerische Kreditbank in St. Gallen

Wir belehnen börsenfähige Werthpapiere à 3 % p. a. provisionsfrei per 3 bis 6 Monate.

St. Gallen, den 1. März 1888.

(O G 2148)

Der Direktor: **A. Forter.**

St. Gallische Kantonalbank.

Zur Rückzahlung auf 15. August 1888 werden hiemit abgekündet, unsere Obligationen Serie F Nr. 1—383. Die Auszahlung erfolgt an unserer Kassa gegen Rückgabe der Titel mit Zinscoupons ab 1888. Für nicht abgelieferte Coupons wird deren Betrag am Kapital abgezogen. Nach Ablauf der Abkündungsfrist wird keine Zinsvergütung mehr geleistet. Eine vorgängige Abstempelung der Titel ist nicht erforderlich.

St. Gallen, im Januar 1888.

Die Bankdirektion.

A. Labhart, pat. Rechtsanwalt, Romanshorn.

Advokatur und Inkasso für die ganze Schweiz, spez. St. Gallen u. Thurgau.

Vertretungen gesucht.

Ein bei der ostschweizerischen Geschäftswelt bestens akkreditirter Agent mit prima Referenzen sucht noch einige Vertretungen von leistungsfähigen Fabriken oder Handelshäusern zu übernehmen.

Offerten unter Chiffre **U W 1600** befördert **Rudolf Mosse** in St. Gallen (Schweiz). (Ma 1254 Z)

Informationen, Agentur,

Inkasso

L. TATTEL

6, place de la Fusterie, 6

Genf.

Buchdruckerei

JENT & REINERT in Bern

übernimmt

alle vorkommenden Druckarbeiten.